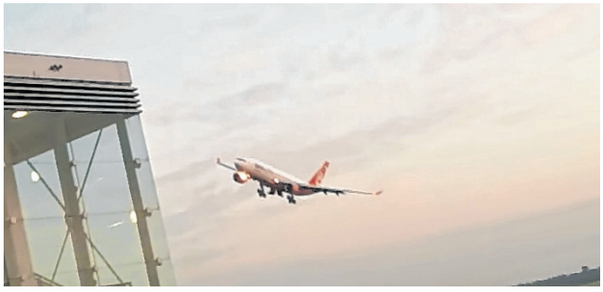
Video des Tages



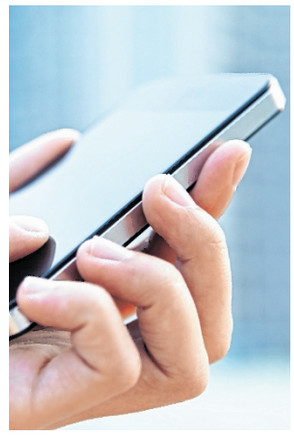
Manöver zum Abschied

Kurz vor der Landung beim letzten Überseeflug von Air Berlin vollzog der Pilot ein waghalsiges Manöver. Foto: Screenshot

Junge wollen nicht auf Handy verzichten

Drei Millionen Euro gegen Smartphone?

Kinder und junge Erwachsene würden erst dann gänzlich auf ihr Smartphone verzichten, wenn sie dafür im Gegenzug mindestens drei Mio. Euro als Entschädigung bekämen. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie von LivePerson. Für die Erhebung haben die Forscher 4000 Australier befragt. „Was wir in der Studie erkennen, ist, dass das Mobiltelefon zu einer Art Erweiterung des Ichs wird. Die Plattformen und Appspruchen mehr Zeit als Offline-Interaktionen“, so Riruk Bradbury. *(pte)*



Nur ein Geldregen würde Junge vom Handy fernhalten. Foto: iStock

Online-Dating immer populärer

Der Löwenanteil bei der Partnersuche geschieht mittlerweile virtuell – und erfolgreich.

Wien – Auch bei der Suche nach einem Partner spielt das Internet eine immer wichtigere Rolle: Fast jede zweite Beziehung wird heutzutage im Netz geschlossen, wie eine am Mittwoch veröffentlichte Akonsult-Umfrage im Auftrag der österreichischen Dating-App „Whispar“ zeigt. Immerhin 703 Singles gaben dabei über ihr Liebesleben Auskunft.

Von jenen 45 Prozent, bei denen Amor im www zugeschlagen hat, hatte jeweils etwa ein Drittel einen bzw. zwei Partner. Ein Viertel knüpfte bereits zarte Bande zu drei einsamen Herzen, sechs Prozent zu noch mehr Liebeshungrigen.

Dabei sind fast zwei Drittel der im Internet aktiven Singles durchaus an einer festen Beziehung interessiert, ein Zehntel würde sogar gerne zum Standesamt schreiten. Ein Viertel würde sich jedoch am liebsten mit Flirten und Ausgehen begnügen.

Ob sich Partnerschaften, die im Netz geschlossen wurden, von herkömmlichen unterscheiden? Hier sind die Meinungen in etwa geteilt. Negativ wird jedoch gesehen, dass es im Netz nicht immer alle Beteiligten mit der Wahrheit so genau nehmen. Zudem komme es auch zu mehr Fernbeziehungen als wenn man sich nur in der eigenen Umgebung umsieht.

Dass man Freund oder Freundin im Netz kennengelernt hat, das geben fast drei Viertel offen zu. Gegenüber der eigenen Familie geniert sich offenbar ein größerer Anteil, da nur 60 Prozent gegenüber Mama, Papa usw. bekennen, im Internet nach der wahren Liebe zu suchen.

Beim Fahnden nach Mister oder Missis Right verlässt sich laut Akonsult nur ein Drittel ausschließlich auf das Internet. Der Rest wandelt auch im realen Leben auf Freiersfüßen. *(APA)*

Die Partnersuche verlegt sich immer mehr ins Internet. Jede zweite Beziehung entsteht heutzutage online. Foto: iStock

Nutzer können künftig Freunden den eigenen Standort über einen längeren Zeitraum anzeigen lassen. Foto: pixabay

Neue Funktion bei WhatsApp

Santa Clara – Der zu Facebook gehörende Kurzmitteilungsdienst WhatsApp gibt Nutzern die Möglichkeit, ihre Aufenthaltsorte für bis zu acht Stunden miteinander zu teilen. Dabei seien die Ortsdaten komplett verschlüsselt und nur für die teilnehmenden Nutzer sichtbar, betonte WhatsApp-Manager Zafir Khan zum Start der Funktion am Mittwoch. Auch WhatsApp selbst oder Facebook hätten keinen Zugriff darauf. Bisher konnte man über WhatsApp nur seinen momentanen Aufenthaltsort verschicken. Jetzt können sich Nutzer auch ihre Fortbewegungen gegenseitig anzeigen lassen. Das ist in drei fest vorgegebenen Schritten möglich: 15 Minuten, eine Stunde und acht Stunden. Das soll zu verschiedenen Situationen passen, vom Treffen im Cafe bis zum Musikfestival. Die Übermittlung des Live-Standorts könne auch jederzeit gestoppt werden. Teile man den Aufenthaltsort in einer Gruppenunterhaltung, bekämen neu hinzukommende Nutzer ihn nicht automatisch zu sehen. Andere Pläne verwarf man wieder. *(dpa)*